

# GLEICHSTELLUNGsRELEVANT

## für den Kreis Euskirchen

### Veranstaltungen

**Ausstellung im Foyer des Kreishauses zum Thema „Istanbul Konvention“ vom 05.12.2023 bis zum 14.12.2023 und Rückblick Vortrag „Antifeminismus – eine unterschätzte Gefahr?!“**



Das Orga-Team des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt mit Sabine Weber (links) von Vogelsang IP

Am 05.12.23 wurde die Ausstellung zum Thema „Istanbul Konvention“ des Organisations-Teams des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Foyer des Kreishauses mit einem Vortrag zum Thema Antifeminismus eröffnet. Julia Haas und Ronja Heukelbach vom Projekt Spotlight der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. klärten eindringlich auf über die Unterschiede zwischen Sexismus und Antifeminismus und erläuterten die Gefahren, die vom Antifeminismus ausgehen und untermauerten diese mit beunruhigenden Beispielen. Den interessierten Zuhörer\*innen wurde deutlich, wie wichtig es ist, aufmerksam zu sein für antidemokratische Dynamiken und ihnen entgegenzuwirken. Zu ihrem persönlichen Schutz lassen sich die beiden Referentinnen grundsätzlich nicht bei Veranstaltungen



**RUNDER TISCH**  
GEGEN HÄUSLICHE GEWALT  
IM KREIS EUSKIRCHEN

**Istanbul-Konvention**

Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

Eine gemeinsame Verpflichtung von Bund, Ländern und Kommunen zu einer Gesamtstrategie für die wirksame Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

fotografieren. Auch diese notwendige Vorsichtsmaßnahme ließ die Anwesenden aufgewühlt zurück.

## Save the Date

### Internationaler Frauentag 2024

Am **Vorabend des Internationalen Frauentag**, am Donnerstag, den **07.03.2024** um **17:00 Uhr** planen die Gleichstellungsbeauftragten von Kreis und Stadt wieder eine Kinovorstellung. Diesmal zeigen wir den Film „**She said**“ (zum [Filmtrailer](#)). Nähere Infos folgen bald.

Am **Internationalen Frauentag 2024**, dem **08. März 2024**, wird um **11:00 Uhr** die vom Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e.V. konzipierte **Ausstellung „Frauenorte“** im Foyer des Kreishauses mit einem kleinen Programm eröffnet. Die Ausstellung wird vom 08.03.2024 bis voraussichtlich 29.03.2024 in Kooperation mit dem Kreis Euskirchen und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises gezeigt. Merken Sie sich auch diesen Termin bereits heute vor! Nähere Informationen zum Programm folgen bald.

## Zahlen Daten Fakten

### Gute Neuigkeiten vom Land NRW für die Region: Es geht weiter mit Competentia



Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Region Aachen ist in die nächste vierjährige Förderphase gestartet..

Neben bewährten Themen und Formaten wird neu ein Mentoring-Programm, ein Beratungscafé für Gründer\*innen und Unternehmer\*innen sowie ein Format zu Diversity angeboten.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und tolle Veranstaltungen für den Kreis Euskirchen im nächsten Jahr!

Weiter Infos gibt es [hier](#) und neu auch auf [Instagram](#).

## **Neue Männerstudie zu Gleichstellung**

Das Bundesforum Männer hat die Ergebnisse der neuen repräsentativen Studie „Männerperspektiven. Einstellungen von Männern zu Gleichstellung und Gleichstellungspolitik“ veröffentlicht. Die Studie zeigt: Rollenbilder verändern sich – und immer mehr Männer befürworten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gleichermaßen für Frauen und für Männer sowie eine paritätische Aufteilung von Erwerbs- und Care-Arbeit.

Allerdings gibt es auch noch Luft nach oben: 40 Prozent der befragten Männer sind der Meinung, dass Frauen in den ersten Monaten nach der Geburt ihres Kindes daheim bleiben sollen. Jedoch teilten diese Auffassung 2015 noch 72 Prozent, der Anteil hat sich also fast halbiert – eine positive Entwicklung für equal care und equal pay!

[Hier](#) geht es zur Studie des Bundesforum Männer.

## **Nach wie vor wenig Frauen in Aufsichtsgremien öffentlicher Unternehmen**

Es tut sich wenig beim Frauenanteil in Aufsichtsräten und Top-Managements öffentlicher Unternehmen. Das zeigt der neu veröffentlichte Public Women-on-Board-Index von FidAR (Frauen in die Aufsichtsräte): Von 2022 auf 2023 stieg der Frauenanteil in den Aufsichtsgremien der 262 größten Beteiligungen von Bund und Ländern nur um 1,3 Prozentpunkte auf 37,1 Prozent, und in den Top-Managementorganen um 2,5 Prozentpunkte auf 25,7 Prozent. Jetzt gilt es, mehr Frauen in Führungspositionen, in die Aufsichtsräte, Geschäftsführungen und die obersten Managementebenen zu berufen. Rein männlich besetzte Vorstände und Führungsetagen sollten möglichst bald Geschichte sein“, findet u.a. Bundesfamilienministerin Lisa Paus.

[Hier](#) findet sich der ganze Bericht von FidAR.

## **Geschlechterlücke in der Wissenschaft wird kleiner**

Laut einer neuen Studie der Stanford University wird die Geschlechterlücke in der Wissenschaft kleiner. Bei jenen, die schon vor 1992 damit anfangen, Studien zu veröffentlichen, publizierten Männer noch knapp vier Mal so oft wie Frauen. Bei jenen, die nach 2011 damit anfangen, steht das Verhältnis hingegen bei 1 zu 1,36.

Weiterhin gibt es Raum für Verbesserungen: Im Mittel der gesamten Studie waren Männer unter den meistzitierten Wissenschaftler:innen mehr als dreimal so stark vertreten wie Frauen – und auch unter jenen, die erstmals nach 2011 etwas veröffentlichten, wurden Männer mehr als doppelt so häufig von anderen Forschenden zitiert.

[Hier](#) geht es zur Studie der Stanford University.

## MIT KIND IN DIE POLITIK - GUTE PRAKTIKEN FÜR DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE, BERUF UND KOMMUNALPOLITISCHEM EHRENAMT



Kommunale Vertretungen und Rathäuser sind immer noch eine Männerdomäne: Der Frauenanteil in den kommunalen Vertretungen liegt bei 27,7 Prozent, nur 9,5 Prozent Landrätinnen gibt es in Deutschland. Mehr als 90 Prozent der Rathäuser werden von einem Mann geführt. Mandatsträger\*innen in der Familienphase sind in der Kommunalpolitik besonders unterrepräsentiert. Die Gründe dafür sind zahlreich, die Lösungen auch. Die Studie „Mit Kind in die Politik“ zeigt anhand vieler Beispiele, Interviews und Porträts, welche strukturellen Veränderungen in Kommunen initiiert werden können, damit Kommunalpolitik familienfreundlicher und dadurch vielfältiger wird. Sie enthält konkrete Schritte und

Handlungsempfehlungen für Politik, Verwaltung und Verbände. Die [Studie](#) wurde von der EAF Berlin verfasst und vom Bundesfrauenministerium im Rahmen des Helene Weber-Kollegs gefördert.

## Gewalt gegen Frauen

### Bundeskabinett tritt Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ bei

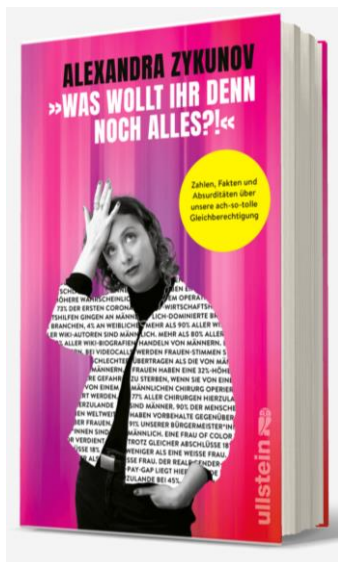
Die Mitglieder des Bundeskabinetts sind dem Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ beigetreten, dessen Ziel es ist, Sexismus und sexuelle Belästigung zu bekämpfen. Dabei soll ein intersektionaler Ansatz verfolgt werden, der auch Menschen einschließen möchte, die mehrfach von Diskriminierung betroffen sind, beispielsweise aufgrund ethnischer Herkunft, einer Behinderung oder durch Antisemitismus. Nähere Infos [hier](#).

## Buchtipps

### Alexandra Zykonow

#### „Was wollt ihr den noch alles?“

Bestsellerautorin Alexandra Zykonow trägt in ihrem neuen Buch unbekannte, absurde, aber leider sehr reale Zahlen, Studien und Unmöglichkeiten zusammen, die schmerzvoll aufzeigen, wo Frauen benachteiligt werden und wodurch ihr Leben anstrengender, ärmer und im Zweifelsfall lebensgefährlicher wird. Auch heute noch.



Oder wussten Sie, dass Algorithmen Frauen automatisch kleinere Kredite gewähren? Dass die Energiekrise die Preise für weibliche Produkte höher steigen ließ als für männliche? Und war Ihnen klar, dass deutsche Gesetze Väter daran hindern, Kindkranktage zu nehmen? Nein? Dann sollten Sie dieses Buch lesen.

In ihrem unnachahmlich wütend-witzigen Ton schreibt Alexandra Zykunov das Anti-Male-Gaze-Buch, das uns allen gefehlt hat. Das Patriarchat ist wohl noch nicht ganz am Ende – aber der Kampf ist eröffnet!

## Filmtipp

Ergänzend zur Fachtagung des Runden Tisches gegen hässliche Gewalt im September dieses Jahres und dort zum Vortrag von Alexander Korittko weise ich auf den Dokumentarfilm in der [ARD Mediathek](#) zum Thema „Wer bekommt das Sorgerecht? Wenn der Streit ums Kind eskaliert“ hin.

"Es ist wie ein nicht enden wollender Alptraum", sagt Stefanie aus Dortmund, als sie erzählt, wie sie das Sorgerecht für ihren Sohn verloren hat. Laut Gerichtsurteil hätte sie eine zu enge Bindung zu ihrem Sohn und sei bindungsintolerant. Im Jahr 2021 haben etwa 14.600 Mütter und Väter das Sorgerecht für ihr Kind verloren. So hat es das Statistische Bundesamt ermittelt. Häufig geschieht das, wenn Eltern nach einer Trennung so zerstritten sind, dass eine gemeinsame Sorge nicht mehr möglich ist. Aber wem von beiden entzieht das Familiengericht dann das Sorgerecht und aus welchem Grund?